Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

Band: 6 (1784)

Heft: 18

Artikel: Nachricht wegen der ausgetheilten landwirtschaftlichen Preise vom

vorigen Jahre, und Ankündigung der Aufgaben für das gegenwärtige

1784

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543658

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Sammler.

Eine gemeinmüßige Wochenschrift, für Bündten.

Achzehentes Stud.

Nachricht wegen der ausgetheilten lands wirtschaftlichen Preise vom vorigen Jahre, und Ankündigung der Aufgaben für das gegenwärtige 1784. von der landwirthschaftlichen Gesellschaft in Bünden:

Veranstaltung ju Diesen jahrlichen Preisen und Aufgaben, deren Entstehung und Fortdauer gewiß fo febr, als irgend eine öffentliche Thathandlung; ein Zeugniß der weisen und landesväterlichen Regiments . Verwaltung unfers Freistaates ift, fangt bereits an, nicht mehr so fremde oder so neu unter uns zu senn, daß solche einer fernern Empfehlung und Erklarung nothig hatte. Der Sinn derselben ist einleuchtend, und kein anderer, als den Bundnerischen Landmann; so wie jeden Burger Dieses Freis staates, auf sein mabres Beste, und die mannigfaltigen Vortheile, welche ihm Natur und Verfassung des Landes anbieten, aufmerksam, und zur Gewinnung diefer Bortheile durch Einsicht und Fleiß willig und fahig zu machen. Dies ist auch billig das beständige Augenmerk der Gesell-Schaft bei diesen Aufgaben gewesen, und wird es ferner fenn: mögte fie nur mehr Gifer und Bewerbung, nicht in der Gewinnung der Preise, aber in dem Gebrauche der angebotenen Gelegenheit, und mehr Theilnehmung an 1784 Dem dem nicht eiteln Ruhme, etwas zur Beförderung des Guten in unserm Vaterlande beigetragen zu haben, kunfstig wahrnehmen!

Von denen auf das vorige Jahr ausgesezten Preisgelsdern (S. Sammlers 1783. 22 St.) ist mit hoher Gesnehmigung Ihrer Weisheiten und Gnaden der regierens den Herren Häupter folgende Unwendung gemacht worden.

1. herr Pfarrer Lucius Pol zu Luzein, überfandte der Gesellschaft eine Abhandlung: Etwas zur Beantwortung der Frage: welches find die vornehme sten auf denen Alven wachsenden guten und schädlichen Pflanzen? Der herr Verfasser, deffen bos tanische Kenntnisse schon anderwärts bekannt sind, nennt 100 den Alpen eigenthumliche Pflanzen, Die er auf feis nen verschiedenen Bergreifen kennen gelernt hat. Diese theilt er einerseits nach ihren ausserlichen in die Sinne fallenden Eigenschaften, und dann nach ihrem botanischen Charafter in verschiedene Rlaffen ein, und beurtheilt nach Diefer Unleitung überhaupt ihren Muten, oder ihre Schad. lichkeit für das Wieh und die Molkenbenutung, wovon hin und wieder auch besondere Anmerkungen vorkommen. Das Gange ift ein Schäzbarer Beitrag gu einer vernunf. tigen und grundlichen Kenntniß der Alpweiden, und die Gesellschaft hat dem Brn. Berf. einen Preis von 2 neuen Louisd' or um so mehr zuerkannt, da er derselben noch über dieses die in der Abhandlung benannten Alppflanzen getroknet, jum Behuf ihrer Sammlungen, mitzutheilen, anerboten, und sich sonst sehon durch verschiedene andere Arbeiten um die Gesellschaft und das Publikum verdient gemacht hat.

2. Herr Pfarrer Catani von S. Anthonien, hat sich schon seit dem Anfange der Gesellschaft zur Erreichung ihres ihres Endzweckes vorzüglich viel Mühe gegeben, landwirthsschaftliche Topographien geliesert, Bergreisen in dieser Abssicht angestellt, Nachrichten gesammelt, und der Gesellsschaft verschiedene daraus entsprungene schriftliche Arbeiten mitgetheilt, welche zum Theil in unsere Wochenschrift einsgerückt sind, auch fährt er auf die uneigennüzigste Art in diesem Fleiß und Eiser fort: Die Gesellschaft hat daher geurtheilt, daß ihm, ob er schon auf keine der ausgeges benen Preiskragen eine Antwort eingesandt hat, dennoch ein Preisk von derselben, um ihm ihre Erkänntlichkeit einisger massen zu bezeugen, billig gebühre, und ihm daher auch 2 neue Louisd' or zuerkannt.

- 3. Es haben sich zwar einige Vaterlandsfreunde durch Vorstellungen und Aufmunterungen zur Verbesserung des Schulwesens in unserm Lande auch dieses Jahr verdient gemacht, dennoch ist auf das dritte vor einem Jahr auszgesezte Prämium, welches den Fleiß der Schulmeister in demselben aufzumuntern, die Absicht hat, keine besondere Nachricht, oder Empfehlung irgend eines Schulmeisters der sich ausgezeichnet hätte, eingelausen, sie hat aber nach einstimmigem Urtheil den Herrn Greuter in Chur dieses Prämiums vollkommen würdig gehalten, und ihm zur Bezeugung ihres Beisalles sür den bekannten Fleiß und Siser in Führung seines Amtes, 2 Dukaten zugesprochen.
- 4. Es hat sich Weibel Florin zu Igis zum Bienens wärter, nach der fünften Aufgabe vom vorigen Jahr zu bilden angefangen, und bisher viele Begierde sich in diessem Geschäfte unterrichten und anleiten zu lassen geäussert. Zu seiner Ermunterung hat ihm die Gesellschaft die Hälfte des darauf gesezten Preises, nämlich 2 Kronenthaler, bereits zukommen lassen, und die 2 andern auf künstigen Andreasmarkt zu bezahlen versprochen, wenn er in seinem Fleiß und Eiser, wie sie host, fortsahren, und dadurch

der Bienenzucht in seiner Gegend nüzlich und beförderlich werden wird.

5. Herr Johann Evangelista Bartsch Caplan in Bale, hat der Gesellschaft drei Auffage über drei Preikaufgaben: 1. über Feneranstalten. 2. über die Verwüstungen des Wassers von Flussen und Rufenen. 3. über die Anpflanzung des Nadelholzes in den Wildenen, eingesandt: er will aber ausdrücklich diese Auffaze nicht als Preisbewerbungsschriften, sondern nur als Beitrage ju deren kunftigen Beantwortung angesehen haben, wozu er fich, um fich seines Ausdrucks zu bedienen, aus Dantbarkeit gegen das Publikum und die Gesellschaft, wegen des ihm vor einem Jahr, bei Anlaß seiner Abhandlung über den Koth, zuerkannten Preifes, und der darauf erfolgten viel ansehnlichern aufferordentlichen Pramie von 6 Louisd'or, die ihm von einer hochlobl. Standesversamm. lung in Flanz zugesprochen worden, für verpflichtet gehalten habe.

Zum Ersatz verschiedener Ausgaben, besonders wegen freier Austheilung der Preisschrift über den Koth auf die löbl. Gemeinden, ist der Gesellschaft vergönnt worden, den Ueberschuß der Preißgelder zu ihrer Kasse zu schlagen.

Die Aufgaben für das gegenwärtige Jahr, für welche die Preise auf kunftigen Andreasmarkt zugesprochen werden sollen, sind folgende.

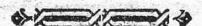
1. Der besten Abhandlung über Feueranstalten in unserm Lande, oder einer deutlichen Anweisung, wie durch gute Verordnungen und Anstalten Feuersgefahr, besonders in den Dörfern auf dem Lande, am sichersten zu verhüten, unglücklicher weise entstandenen Feuersbrunsten durch thätige schnelle Hülfe zu begegnen, und dabei vorkommenden Hindernissen und Unordnungen vorzubeugen sen, einen Preis von 1 bis 2 Louisd' or.

2. Der besten Ankeitung, wie den Verwüstungen des Wassers von Flüssen und Rüsen in unserm Lande, durch zweckmästige Wuhren und andere Gegenanstalten, vorzukommen sen, und wie die anliegenden Güter auf die sicherste und wohlseilste Weise dagegen geschützet werden können, auch ein Preis von 1 bis 2 Louisd'or.

Diese zwei Aufgaben vom vorigen Jahre werden dess wegen noch einmal ausgesezt, weil keine Bewerbungsz schriften dafür eingekommen sind, und die Gesellschaft wes gen der Wichtigkeit derselben ihre Beantwortung kunftigs hin wünschet und erwartet.

- 3. Die Gesellschaft bestimmet wieder 2 Louisd'or, um solche zum Ruzen des Schulwesens in unserm Lande, sen es zur Belohnung seißiger Schulmeister, oder auf andere hiezu beförderliche Weise, je nach dargebotener Gelegenheit, zu verwenden.
- 4. Der besten und nüzlichsten Beschreibung einer inns ländischen, Reise mit treffenden Bemerkungen und passens den Anmerkungen aus der Naturgeschichte, Landwirthsschaft, geographischen Berichtigungen u. d. g. einen Preis von 2 Louisd'or. Schon sind einige Reisebeschreibungen umserer Wochenschrift einverleibet, die zur Anleitung und zum Muster dienen können.

Die Schriften mussen bis Ende Weinmonats der Gesellschaft unfehlbar eingesandt, und in der Form alles dasjenige beobachtet werden, was schon in den vorigen Nachrichten hierüber ausführlich angezeigt worden ist.



Wirkung des kalten Wassers bei Brandschäs
den. Von Herrn Pfr. Catani.

Man glaubt insgemein, wenigstens bei uns, das kalte Wasser sen in offenen Brandschäden, welche vonz